

MARKTGEMEINDE GÖSTLING AN DER YBBS

3345 Göstling an der Ybbs 41

Telefon 07484/5020 - Fax 07484/5020-16
ruspekhofer@goestling.com, www.goestling.at



Gemeindezeitung

Amtliche Nachrichten

Herausgeber: Marktgemeinde Göstling a. d. Ybbs. Für den Inhalt verantwortlich:
Bgm. Ing. Friedrich Fahrnberger. Laufende Nummer: 14/2014 vom 20.10.2014

Liebe Göstlingerinnen und Göstlinger!

Die Erlebniswelt Mendlingtal vertritt Niederösterreich bei der ORF Liveshow **9 Plätze - 9 Schätze** am Samstag, 25. Oktober 2014.

Durch die vielen Anrufe, wofür ich mich im Namen der Gemeinde bei ALLEN recht herzlich bedanke, haben wir mit dem Mendlingtal den ersten Platz in der Vorauswahl belegt. Jetzt sind wir also dabei und wollen Niederösterreich würdig vertreten, dazu brauchen wir aber wieder Ihre Mithilfe und jede Stimme. Unterstützen Sie uns bitte auch am 25.10.2014 und greifen Sie zum Handy oder Telefon und stimmen Sie für unser Mendlingtal!

Die Telefonnummer wird in der Sendung bekanntgegeben.

Fernsehen im Gasthaus zur blauen Traube - Fam. Paumann: Samstag, 25.10.2014

10.00 Uhr FIS - Weltcup - SÖLDEN - Damenriesentorlauf 1. Durchgang

12.30 Uhr Damenriesentorlauf 2. Durchgang

20.15 Uhr ORF - Liveshow 9 Plätze - 9 Schätze

Die Show präsentiert Armin Assinger live aus dem ORF-Studio vom Künigelberg. 15 Mendling-Fans werden dabei Göstling in einem Nebenstudio vertreten und entsprechend mitfeiern.

Mit freundlichen Grüßen:
Ing. Fritz Fahrnberger
Bürgermeister



Aus dem Inhalt:

Veranstaltungen am
Nationalfeiertag

Aktuelles aus der
Gemeindestube

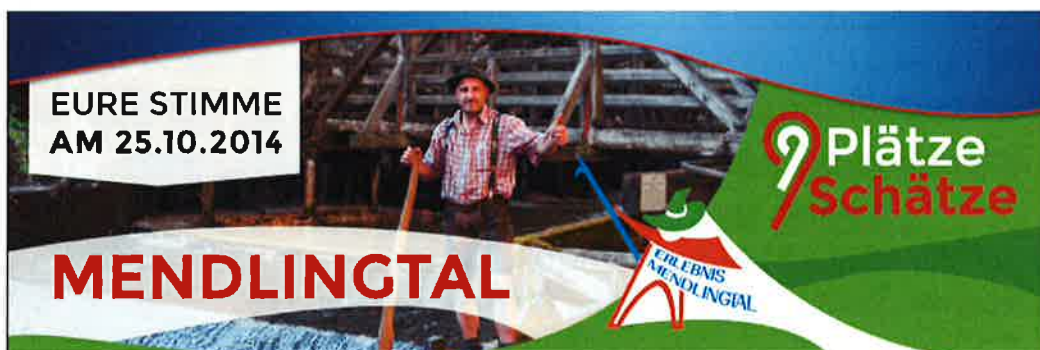
Veranstaltungen
Buchaussstellung

Information des LKV
zu den Strompreisen

Bücherei
Neueingänge

Hochkar - Ötscher:
Familienaktion für
Saisonkarten
Freie Stellen

Ergänzung zur
Jahreschronik
Göstling an der Ybbs



Nationalfeiertag

Der Österreichische Kameradschaftsbund
mit den Ortsverbänden Göstling und Lassing lädt zur

Gedenkfeier zum Nationalfeiertag

am Sonntag, den 26. Oktober 2014

die gesamte Bevölkerung sehr herzlich ein.

Treffpunkt: 09.¹⁵ Uhr vor dem Rathaus

Kameradschaftsbund, Feuerwehr, Musikkapelle,
Gemeindevertretung und Bevölkerung
Gemeinsamer Kirchengang - Festgottesdienst
Gedenkfeier beim Kriegerdenkmal mit Kranzniederlegung



Die Marktgemeinde Göstling an der Ybbs ersucht um rege Teilnahme an den
Veranstaltungen und Beflaggung der Häuser



TAG DER OFFENEN TÜR

in der

NNÖ Mittelschule Göstling an der Ybbs

am 26. Oktober 2014

11.00 Uhr Festakt mit Segnung

Anlässlich der Einweihung des neuen NaWi-Saales laden wir die gesamte Bevölkerung der Marktgemeinde Göstling an der Ybbs ein, die Neuerungen in der Schule zu bestaunen. Wir stellen an diesem Tag unseren neuen NaWi-Saal mit den Versuchsgeräten und die Funktionen des neuen Smartboards sowie die neuen Klassenräume vor.

Die Schule ist von 10.00 – 14.00 Uhr für Sie geöffnet!

Dorferneuerung „Mei Lassing“- Einladung

Wanderung am Nationalfeiertag

„RUND UM LASSING“

Treffpunkt 13.30 Uhr beim Dorfteich Lassing

Der Abschluss der Wanderung findet im Pfarrhof Lassing statt.

YBBS: Heimat, Lebensraum, Naherholungsraum oder doch nur Müllhalde?

Verein „Rettet die Ybbsätsche“ prämiiert Maßnahmen zur Müllvermeidung

Trotz der alljährlich im Frühjahr von vielen Vereinen, den Feuerwehren und Naturschützern durchgeführten Flur- und Gewässerreinigungen befindet sich nach jedem Hochwasser wieder eine beträchtliche Ladung Unrat in der Ybbs. Jede weggeworfene Getränkedose – jede Plastikflasche – jede Plastikverpackung – jede Plastikfolie: Egal wo dies achtlos weggeworfen wurde, es landet durch den Wind verweht irgendwann einmal in den Gräben der Landschaft, den Zubringerbächen und schlussendlich über Ybbs und Donau im Schwarzen Meer. Entsprechend einer vom Verein „Rettet die Ybbsätsche“ durchgeführten Langzeitstudie befinden sich durchschnittlich rund 100 m³ an Unrat ständig in der Ybbs und ihren Zubringern. Speziell der Eintrag von Plastikabfällen, insbesondere Folien haben eine oft tödliche Wirkung auf die Tierwelt. Vögel, Amphibien und Fische verwechseln die fein zerriebenen Folienreste mit im Wasser lebenden Nährtieren – mit fatalen Folgen.

JEDER Gemeindebürger kann auf einfache Art und Weise seinen Beitrag zur Vermeidung des Mülleintrages in unsere Landschafts- und Gewässersysteme leisten, z.B.:

- Bei Benutzung der Müllsammelstellen darauf achten, dass der gesammelte Müll nicht durch Wind wieder verweht wird, d.h. auf das Schließen der Containerdeckeln achten.
- Bei überfüllten Containern Müll in einen gut verschnürten Sack verpacken und windsicher lagern.
- Siloballen und Planen nicht im Hochwasser-Einflussbereich lagern. Die Folienreste windgeschützt lagern.
- Stellen mit besonderer Verschmutzung, bzw. Altlasten, die nach starken Hochwässern ans Tageslicht kommen, sollten der Gemeinde gemeldet werden.
- Als Grundeigentümer: Zeigen Sie Courage und sprechen Sie Umweltsünder, die auf Ihrem Grund etwas wegwerfen, direkt an.
- Vorbildwirkung: Nichts selbst wegwerfen.
- Organisieren Sie mit der Familie oder Freunden eine kleine Säuberungsaktion anstatt eines Spaziergangs und sprechen Sie darüber, z.B. am Stammtisch oder in der Regionalpresse.
- Halten Sie Ihren Lieblingsbadeplatz, Ihren Lieblingsrastplatz, Ihre Joggingstrecke, Ihre Nordic-Walking-Route, Ihren Wanderweg frei von Müll!

Eine nachhaltige Lösung des stetig steigenden Müllproblems an der Ybbs ist gesucht!

Werden Sie Träger des „Ybbs-Umwelt-Oskars 2015“! Wir rufen Gemeinden, Schulen, Vereine aber auch engagierte Einzelpersonen auf, uns über Ihre Aktivitäten und Ideen zu berichten. Prämiiert werden Maßnahmen zur aktiven Müllvermeidung, Ideen zur ordnungsgemäßen Lagerung, Organisation von Flur- und Gewässerreinigung sowie effektive Öffentlichkeitsarbeit und Aufklärung!“.

Bewerbungen an:

Verein "Rettet die Ybbsätsche", Hauslehen 21, 3342 Opponitz, office@ybbs-aesche.at

Heizkostenzuschuss 2014/15

Die Landesregierung hat auf Initiative von Frau Landesrätin Barbara Schwarz beschlossen, sozial bedürftigen Niederösterreicherinnen und Niederösterreichern einen einmaligen Heizkostenzuschuss für die Heizperiode 2014/2015 in der Höhe von € 150,- zu gewähren.

Der Heizkostenzuschuss muss beim zuständigen Gemeindeamt beantragt und geprüft werden. Die Auszahlung erfolgt direkt durch das Amt der NÖ Landesregierung.

Anträge können bis spätestens 30. März 2015 bei der Gemeinde gestellt werden.!

VORANKÜNDIGUNG: Mittwoch, 12. November 2014 - 19.00 Uhr Gasthaus Paumann-Gusel

Töpperkapelle Neubruck-Förderverein

Humorvolle szenische Lesung zum Thema Andreas Töpper

GRATULATION - VERANSTALTUNGEN

Die Marktgemeinde Göstling gratuliert Herrn **Herbert NAHRINGBAUER** zum 70. Geburtstag und gleichzeitig zur Verleihung der **Silbernen Verdienstmedaille der Wirtschaftskammer NÖ** in Anerkennung seiner Leistungen für die Wirtschaft in NÖ.

Er hat gemeinsam mit seiner Gattin Monika das Gasthaus Fahrnberger/ Nahrungbauer zu einem erstklassigen Haus, das auch weit über die Grenzen Göstlings bekannt ist, gemacht.

In seiner aktiven Zeit von 1971 bis 2005 hat er insgesamt 34 Lehrlinge ausgebildet, darunter waren drei Landessieger, ein 2. Platz und zwei 3. Plätze; acht Lehrlinge erhielten Auszeichnungen bei der Lehrabschlussprüfung. Herzlichen Dank für diese hervorragende Arbeit.

Foto: Die Herren von der Wirtschaftskammer Deggelsegger und Reinberger mit Herbert Nahrungbauer bei der Verleihung der Auszeichnung



Göstlinger Seniorentreff

Dienstag, 4. November um 14.00 Uhr
im Hotel „Zum goldenen Hirschen“

Thema: Gut genährt im Alter
Vortrag von Gertrude Grünsteidl



Sonntag 26. Oktober 2014

ab 13.30 Uhr



Ausklang des
„14. Ablasser Mostherbstes“

mit Musik von Jung und Alt
mit Bachler Leopold und Freunden
sowie der „Ablasser Hausmusik“

Tiere am Bauernhof, Spielplatz und
Laubhüpfen! Genießen Sie die herbstliche
Stimmung bei gemütlicher Musik!!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Familie Zettel

„Ideen haben keine Grenzen“

Ausstellung von

Roswitha Fössl

Fr. 21. Nov. 7.30– 18.30 Uhr

Sa. 22. Nov. 7.30– 17.00 Uhr

Fr. 28. Nov. 7.30– 18.30 Uhr

Eingangsbereich Unimarkt - Göstling



Samstag, 22. November 2014
von Freitag auf Samstag
„Schnupperschlafen“

www.lfs-unterleiten.ac.at

MSV Göstling

veranstaltet vom 07.– 09.

November 2014

einen Flohmarkt mit
Motorrad-Ausstellung



Huber-Tazreiter Halle

Stixenlehen 120

Info: Obmannstellv. Stangl Herbert 0664/8213105



mediathek
Gemeindebücherei
3345 Göstling an der Ybbs

www.goesling.bib.at
mediathek.goesling@acn.at

BUCHAUSSTELLUNG

in der

Gemeindebücherei
im Rathaus

Dienstag, 11.11.2014, 17.00 - 18.00 Uhr
Freitag, 14.11.2014, 16.00 - 18.00 Uhr
Sonntag, 16.11.2014, 10.15 - 11.45 Uhr
14.00 - 16.00 Uhr

Volks- und Hauptschulklassen können die Ausstellung von
Montag, 10.11. bis Freitag, 14.11.2014 gegen
Vor Anmeldung besuchen.

Sie finden auch wieder viele Spiele für die ganze Familie.

Die Bestellungen werden rechtzeitig vor Weihnachten ausgeliefert.



504 SCHÜTZENGILDE RAIKA GÖSTLING

3345 GÖSTLING / YBBS

ZVR-828738109

OSM Robert Zvonik, 3345 Göstling/Ybbs 165, Tel.: 0664/1511686

Göstling, 10. Okt. 2014

NEUNEU**NEU**NEU**NEU**NEU**NEU**

AUSSCHREIBUNG Hobbyschützen für Luftgewehr

Durchführungsbestimmung: Von November 2014 bis März 2015 ist pro Monat eine Serie von 20 Schuss (**stehend aufgelegt**) bei Anwesenheit eines Mitgliedes der Schießleitung oder von mind. zwei anderen Teilnehmern zu schießen (ein Streichresultat). Die Serien werden von der Schießleitung zum Monatsanfang aufgelegt. Die am Monatsende nicht beschossenen Scheiben werden von der Schießleitung entsorgt.

Bekleidung : Normale Tagesbekleidung

Aus den abgegebenen Serien werden die besten Tiefschüsse für die Ermittlung der Vereinsschützenkönige herangezogen. Die Preisverteilung findet im Rahmen der Jahreshauptversammlung statt.

Schießzeiten: Jeden Mittwoch und Samstag ab 18.00 Uhr
Vereinshaus (Gebäude neben der Kläranlage)

Auf Ihre Teilnahme freut sich die SG - RAIKA Göstling!

Schützenmeister
Georg PERSCHL

Oberschützenmeister
Robert ZVONIK eh.

**Raiffeisenbank
Region Eisenwurzen**



www.rbre.at



Zugestellt durch Post.at

W^{Ensmanns}ildbrettage

Zu unseren Schmankerltagen gibt's wieder

viele *Häutchen vom Wild* vom

25.10. - 26.10.

&

29.10. - 02.11.

Alpenhotel Ensmann, Lassing/Hochkar

Wir bitten um Ihre *Reservierung* 07484/7014

Wir freuen uns auf Sie!



3345 Götting/Ybbs, Lassing 55
www.alpenhotel-ensmann.at
hotelensmann@son.at

Alpenhotel Ensmann
familiäre Gastlichkeit ...

Zirbenstube

Traditionelles Martini- Gansl

Weidegansl aus dem Mostviertel

ab **Samstag** den **1. November**

Wir ersuchen um Tischreservierung unter der
Tel. Nr. 07484/2330



Sparvereinsauszahlung

am **Samstag**, den **29. Nov.**

ab

20 Uhr

auf Ihren Besuch freut Sich das
Zirbenstube-Team

EMOTION LIFE CENTER GÖTLING



beweglich bleiben – vitaler leben



"Mit Spaß an der Bewegung verbessern wir
gemeinsam mit einfachen Übungen unsere
Koordination, Kondition und Mobilität."
Christina Fressner

Ab Oktober 2014 bietet das Emotion Life Center

Gruppengymnastik für Senioren auf Ärztliche Verordnung

Die Abrechnung erfolgt direkt mit den zuständigen Krankenkassen.

Zeit: Jeden Montag, 17:00 bis 18:00 Uhr

Ort: Turnsaal des Emotion Life Center in Götling

Für Informationen über Anmeldung und Abrechnungsmodalitäten wenden Sie
sich bitte an das Team des Emotion Life Center.

Telefon: (07484) 25 780

e-mail: office@emotion-life-center.at

Heidi Sykora
Sportwissenschaftlerin

Christina Fressner
Fitnesstrainerin

Emotion Therapiezentrum Götling

3345 Götting, Oberösterreich 21, (0 74 84) 25 780, office@emotion-life-center.at, www.emotion-life-center.at

Licht- und Kraftstromvertrieb

Information des Licht und Kraftstromvertriebes:

Die Entwicklung des Strompreises im Großhandel und intensive Verhandlungen mit unserem Vorlieferanten ermöglichen es uns, die **Energiepreise** für unsere Kunden per 1. Jänner 2015 um bis zu 24% zu ermäßigen (**verbrauchs- und tarifabhängig**).

Wir möchten uns bei allen unseren treuen Kunden für das bisherige Vertrauen bedanken und werden uns auch weiterhin bemühen, den Energiepreis so günstig wie möglich zu gestalten.

Ihr Bürgermeister
Ing. Friedrich Fahrnberger

Nachstehend finden Sie die ab 01. Jänner 2015 gültigen Tarife.

LICHT- UND KRAFTSTROMVERTRIEB DER MARKTGEMEINDE GÖSTLING AN DER YBBS

ENERGIEPREISE 2015

gültig von 1. Jänner 2015 bis 31.12.2015

Ybbstal – Optima

Staffelpreis für Haushalts- und Landwirtschaftsanlagen

YBBSTAL OPTIMA	Energiepreis exkl. Ust	Energiepreis incl. Ust
Mini – Verbrauchspreis Jahresverbrauch bis 2000kWh	4,95 ct/kWh	5,94 ct/kWh
Mini – Grundpreis	1,00 € /Monat	1,20 € /Monat
Midi – Verbrauchspreis Jahresverbrauch zw. 2001-15000 kWh	4,75 ct/kWh	5,70 ct/kWh
Midi – Grundpreis	2,00 €/Monat	2,40 €/Monat
Maxi – Verbrauchspreis Jahresverbrauch über 15000 kWh	4,45 ct/kWh	5,34 ct/kWh
Maxi- Grundpreis	3,00 €/Monat	3,60 €/Monat

Tarif I

für Haushalt und Landwirtschaft ohne Staffelberechnung

Tarif I - Verbrauchspreis	4,75 ct/kWh	5,70 ct/kWh
Grundpreis	2,00 €/Monat	2,40 €/Monat

Ybbstal Business

Staffelpreis für gewerbliche und Sonstige Anlagen

Ybbstal Business	Energiepreis exkl. Ust	Energiepreis incl. Ust
Business A –Verbrauchspreis Jahresverbrauch bis 10.000 kWh	4,95 ct/kWh	5,94 ct/kWh
Business B – Verbrauchspreis Jahresverbrauch bis 25.000 kWh	4,75 ct/kWh	5,70 ct/kWh
Business C – Verbrauchspreis Jahresverbrauch bis 100.000 kWh	4,65 ct/kWh	5,58 ct/kWh
Business D – Verbrauchspreis Jahresverbrauch über 100.000 kWh	4,49 ct/kWh	5,39 ct/kWh
Grundpreis Business A-D	1,00 €/Monat/KW	1,20 €/Monat/KW

LKV

Tarif II/2

Wärme bis 36 A – nur in Verbindung mit Ybbstal-Business

Tarif II/2 - Verbrauchspreis	4,95 ct/kWh	5,94 ct/kWh
------------------------------	-------------	-------------

Wärmepumpe für Raumheizung, **Nachtstrom** für Warmwasser und Heizung
nur in Verbindung mit Tarif Ybbstal Optima, Ybbstal Business oder Tarif I

	Energiepreis exkl. Ust	Energiepreis incl. Ust
Wärmepumpe Hochtarif	4,75 ct/kWh	5,70 ct/kWh
Wärmepumpe Niedertarif	3,95 ct/kWh	4,74 ct/kWh
Nachtstrom	3,95 ct/kWh	4,74 ct/kWh

Rücklieferung Photovoltaik und anerkannter Ökostrom

Bis 2000 kWh/Jahr	4,75 ct/kWh	5,70 ct/kWh
über 2000 kWh/Jahr	3,75 ct/kWh	4,50 ct/kWh

Rücklieferung Sonstige Erzeugung

Rücklieferung	3,75 ct/kWh	4,50 ct/kWh
---------------	-------------	-------------

Blindstrom wenn mehr als 48 % der Wirkenergie

Blindstrom	3,50 ct/kWh	4,20 ct/kWh
------------	-------------	-------------

es folgt Seite 2

Die vorstehend angeführten Preise sind reine Energiepreise.

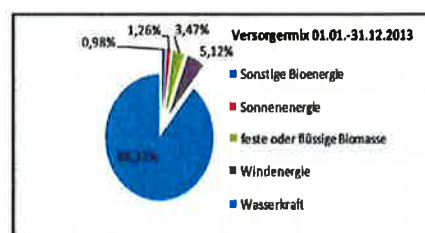
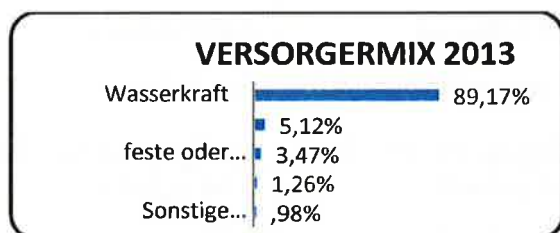
Der Finanzierungsbeitrag für die Herkunftsnachweise für Ökostrom wird diesen Preisen dazugerechnet

(Wert 2014: 0,015 ct/kWh).

Netznutzungs- und Netzverlustgebühren sowie Steuern, Abgaben und Messentgelte sind in den Preisen nicht enthalten.

Stromkennzeichnung und Umweltauswirkung gem. § 45 Abs. 2 Elwog:

INFORMATION ÜBER DIE AUFBRINGUNG DER VON UNS GELIEFERTEN ENERGIE (2013)



Durch diesen Versorgermix fallen keine CO₂-Emissionen

und keine radioaktiven Abfälle an !

Der von uns gelieferte Strom stammt zu 100 % aus Österreich



mediathek

Gemeindebücherei

Rathaus

3345 Göstling/Ybbs www.goestling.bvooe.at mediathek.goestling@aon.at

NEUEINGÄNGE HERBST 2014

DICHTUNG & BELLETRISTIK

Rachel Joyce

DAS JAHR, DAS ZWEI SEKUNDEN BRAUCHTE

Von der Autorin der „Pilgerreise des Harold Fry“. Können zwei Sekunden das ganze Leben verändern? Eine tief berührende Geschichte über Zerbrechlichkeit und Wahrheit, Freundschaft und Liebe und zwei lebenslange Sekunden. 383 S.

Marc Elsberg

ZERO

Eine Internetplattform sammelt und analysiert Daten und verspricht ihren Nutzern ein besseres Leben und mehr Erfolg. Nur Zero, der meistgesuchte Online-Aktivist der Welt, warnt vor dieser Macht und die Journalistin Cynthia wird zur Gejagten. Doch in einer Welt voller Kameras, Datenbrillen und Smartphones gibt es kein Entkommen Beklemmend. **Bestseller** des österr. Autors. 480 S.



J. Kazinski

DIE AUERWÄHLTEN

Ein Mönch in China, eine Ärztin in Kanada, ein Bürgerrechtler in Russland – rund um den Erdball werden Menschen ermordet. Alle tragen ein blutiges Mal auf dem Rücken. In Kopenhagen übernimmt Kommissar Bentzon die Ermittlungen. Doch da droht tödliche Gefahr. Thriller.

Ines Thorn

DIE KAUFMANNSTOCHTER DIE TOCHTER DES BUCHDRUCKERS

Die ersten beiden Bände der großen Saga um eine Frankfurter Kaufmannsfamilie. Liebe zwischen Machtspielen und Zunftintrigen zwischen 1500 und dem beginnenden Dreißigjährigen Krieg. TB, jeweils etwa 400 S./g.

Ela Angerer

BIS ICH 21 WAR

Das bemerkenswerte, zum Teil autobiografische Romandebüt der österreichischen Schriftstellerin. Ein Mädchen, das in einer Welt von Neureichen, Parvenüs und mit Psycho-Pillen aufwächst, spürt sich selbst nur im Überschreiten aller Grenzen. 192 S.



Dave Eggers

DER CIRCLE

Ein Internetkonzern hat alle Geschäftsfelder von Google, Facebook oder Twitter geschluckt – jeder hat nur eine Identität. Mit dem Wegfall der Anonymität im Netz soll es dort jetzt keinen Schmutz und Kriminalität mehr geben. Eine schöne neue Welt. *Ein hellsichtiger, hochspannender Roman über die Abgründe des gegenwärtigen Vernetzungswahns.* 560 S. **Bestseller**



Robert Seethaler

EIN GANZES LEBEN

Großartige österreichische Gegenwartsliteratur. Die Geschichte des Seilbahnarbeiters Andreas Egger, dem Unglück und Glück widerfährt, über den die Zeit hinweggeht und der am Ende versöhnt auf die vergangenen Jahre blickt. Eine einfache und tief bewegende Geschichte, wunderschön. 155 S. **Bestseller.**

Der österreichische Krimi

Eva Rossmann

ALLES ROT

Ein Mira-Valensky-Krimi

Die Journalistin Mira Valensky ist in Zypern, als EU-Taskforce-Leiterin Dagmar Wieser erschlagen aufgefunden wird. Ihr Freund Paulus Reisinger ist am Boden zerstört. Sie hassen uns!, Rachemord!, hetzen europäische Zeitungen. In Nicosia wird demonstriert.... Mörderisches Spiel um Spekulationsgeschäfte in der EU.

Ernest Zederbauer

DA DRAUSSEN IM WALD

Der Förster ist tot. Erschossen mit einer Schrotflinte, aufgefunden im Nonnenloch im finsternen Graben... Eine spitzzüngige Schilderung dörflichen Lebens und menschlicher Abgründe – verpackt in einen neuen Waldviertel-Krimi. TB.

Claudia Rossbacher

STEIRERKIND

2 Tage vor Beginn der Ski-WM in Schladming wird eine Leiche unter der Eisdecke des steirischen Bodensees gefunden. Es handelt sich um den seit Wochen vermissten Chef des österreichischen Herrenskiteams... Der 3. Fall für die LKA-Ermittlerin Sandra Mohr. TB.

Wolf Haas

BRENNEROVA

Zuerst wird der Brenner von einem Kind bewusstlos geschlagen, dann gerät er zwischen zwei Frauen. Da ist es für den Brenner ein Glück, dass eine dritte Frau in sein Leben tritt und danach verschwindet. Die Suche nach ihr hilft dem Detektiv bei der Lösung seiner privaten Probleme.

Erik Axl Sund

KRÄHENMÄDCHEN

Schwedische Spannungsliteratur, düster und erschreckend. Tote Knaben werden in Stockholm gefunden mit Zeichen schwersten Missbrauchs. - 1. Teil der Victoria-Bergmann-Trilogie um missbrauchte und traumatisierte Kinder. *Wie viel Leid kann ein Mensch verkraften, ehe er selbst zum Monster wird?* 459 S./a.

Ka Hancock

TANZ AUF GLAS

Jede Liebe ist ein Tanz – manchmal kompliziert, manchmal wunderschön. Aber mit Mickey wird es auch ein Tanz auf Glasscherben sein. Und entweder du fliehst vor diesem Schmerz oder du tanzst weiter, bis du wieder Parkett unter den Füßen spürst... 517 S./f.

Barbara Wood

DAS PERLENMÄDCHEN

Sie ist die beste Perlentaucherin ihres Stammes. Doch Tonina zieht es in die Hauptstadt des Maya-Reiches. Dort gerät sie in eine Intrige, die sie in Lebensgefahr bringt. Schöner exotischer Schmöker. TB

SACHBUCH

Annett Pöpplein

DAS HALBE HERZ

Eine Überlebensgeschichte

Annettes Kind kommt mit einem seltenen Herzfehler zur Welt: es hat nur ein halbes Herz. Der Kampf ums Überleben verlangt ihm selbst, der Mutter und der ganzen Familie das Äußerste ab. TB, BO

Sonja Raab

DIE WENDERIN

Eine schamanische Reise vom Ybbstal nach Kanada und retour

Sonja Raab wurde in Opponitz geboren und lebt heute wieder dort. Viele schamanische Wurzeln findet sie in alten Bräuchen und im Volksglauben wieder und erzählt von Fraisenketten und Drudmessem, vom Warzenwenden und vom Heilen und Zaubern von einst. TB, BO.

KINDER/JUGEND

MY FIRST ENGLISH WORDS

3 Hartdeckel-Bilderbücher mit Klappen und zweisprachigen Bezeichnungen. Jeweils 12 bunte Seiten.

ANIMALS/TIERE
AT HOME/ZU HAUSE
FARM/BAUERNHOF

Emmett/Cabban

DAS SCHÖNSTE GESCHENK DER WELT

Es regnet. Maulwurf mag keinen Regen. Er vermisst seinen Freund Hase So beschließt er, einen Tunnel zu graben, um ihn zu besuchen. Feines Bilderbuch.

Tierkinder-Bibliothek

DAS KLEINE REH WIRD GROSS
Erste Tiersachbücher für neugierige Kinder ab 4. Spannende Effekte, Klappen, tolle Fotos und kindgerechte Infos. Je etwa 20 S., Hartdeckel. Weitere Bücher:

ENTE, TIGER, DELFIN, IGELE,
KANINCHEN

Tanja Stewner: Liliane Susewind
**KLEINES REH ALLEIN IM
SCHNEE**

Lilli kann sich mit Tieren verständigen. Im tief verschneiten Wald findet sie ein einsames Rehkitz, das seine Mutter verloren hat. Für gute LeserInnen ab 9 J. Auch CDs dazu gibt's bei uns.

Eva Hierteis

Siri Glitzerstern

EIN UNGEHEUER MIT HERZ

Siri ist ein ganz normales Mädchen – bis eines Tages ein sprechender Hamster an ihr Fenster klopft, der sich ab nun als Hexenhamster um Siris Ausbildung zur Glitzerhexe kümmert. Beginn einer neuen Serie. 90 S., große Schrift, sw-ill., J21.

Stefan Wolf

TKKG

Neuauflage der beliebten Krimi-Abenteuer der 4 Freunde T wie Tim, K wie Karl, K wie Klößchen und G wie Gaby. Jedes Buch etwa 160 S., sw-illustrationen, für LeserInnen ab etwa 9/10 J.

DAS LEERE GRAB IM MOOR
und weitere 9 Bände.

Hämmerle/Friedl

HÄNSEL UND GRETEL

Kinderoper nach E. Humperdinck
Wunderschönes Bilderbuch mit der Erzählung nach der Oper mit vielen musikalischen Highlights. Begleit-CD.

insider Wissen plus

BÄUME UND WÄLDER

Grüne Lunge, Lebensraum und Spender von Nahrung, Holz und vielen anderen Dingen; aber auch die Bedrohung durch den Menschen sind Themen dieses eindrucksvollen Buches mit Multiperspektiven, Ausklappseiten und Pop-up-Karte.

Kinder-Hörbücher

STORIES FOR KIDS

Englische Kindergeschichten

Durch das Hören der Geschichten lernen die Kinder spielend den Umgang mit der englischen Sprache. Vorher gibt es eine kurze Inhaltsangabe auf Deutsch. Es lesen englische Muttersprachler, der Text ist in einem Beiheft nachzulesen. 4 CDs in steigendem Schwierigkeitsgrad.

BUCHAUSSTELLUNG

10. bis 16. 11. 2014
in der Gemeindebücherei

HÖRBUCH

David Safier

PLÖTZLICH SHAKESPEARE

Die liebeskranke Rosa wird durch Hypnose ins Jahr 1594 und in den Körper William Shakespeares versetzt. Sie darf erst zurückkehren, wenn sie herausfindet, was wahre Liebe ist... 299 Min. 4 CDs.

Monika Feth

DER SOMMERFÄNGER

Jette schwebt auf Wolke sieben und ist glücklich verliebt. Doch da gerät ihr Freund Luke unter Mordverdacht und Jette beginnt, auf eigene Faust nachzuforschen. Ein Hörerlebnis aus verschiedenen Perspektiven. 5 CDs.

Auch für junge Hörer

Jonathan Stroud

BARTIMÄUS

DER RING DES SALOMO

Das große Fantasy-Abenteuer: Wie alles begann. Atemberaubend, spannend und nebenbei komisch. 420 Min., ab 10 J.



DVD

DAS FINSTERE TAL



Ein düsteres Geheimnis, ein entlegenes Hochtal und ein schweigsamer Fremder. Und bald kommt es zu mysteriösen Todesfällen. Jemand begleicht eine alte Rechnung. Alpenwestern mit fantastischer Bildsprache. Ein Kracher. 110 Min. 12 J.

VATERFREUDEN

Felix genießt sein Single-Dasein und wird als Samenspender tätig. Doch sein Frettchen-Haustier beißt sich unterhalb der Gürtellinie bei ihm fest und macht ihn unfruchtbar. Jetzt macht er sich auf die Suche nach der Frau, die mit seinem Samen ein Kind bekommen hat... Deutsche Komödie. FSK ab 6 J.

NOAH

Vergessen Sie die schöne Bibelgeschichte. Hier erleben Sie ein computergeneriertes Fantasy-Spektakel à la Herr der Ringe mit dem Hintergrund einer Sintflut. Bildgewaltig, opulent, düster. 132 Min., ab 12.

JUNG & SCHÖN

Der Film erzählt vom sexuellen Erwachen eines 17-jährigen Mädchens, das sich über alle moralischen Grenzen hinwegsetzt und sich im Internet mit Männern verabredet, die sie für Sex bezahlen. FSK ab 16 J.

Blu-ray

GOZILLA

In diesem spektakulären Abenteuer tritt Godzilla, das berühmteste Monster der Welt, gegen bösartige Kreaturen an, die dank der Ignoranz menschlicher Wissenschaftler ein so bedrohliches Machtpotential entwickelt haben, dass sie die Existenz der gesamten Menschheit bedrohen.

BIBI & TINA

Bibi und Tina wollen am Pferderennen auf Schloss Falkenstein teilnehmen, aber da gibt's Konkurrenz von der hübschen Sophie und noch allerhand Zoff. Der Kultstoff in neuem, rasantem Gewand, mit Thriller-Elementen und feiner Romanze (Kino.de). 121 Min., FSK ab 0.

DAS GRÜFFELOKIND

Grüffelos scheuen den Wald, denn dort lebt die Maus. Aber Kinder sind neugierig... Wundervolle Umsetzung des Kinderbuch-Klassikers. 26 Min. + 22 Min. Bonusmaterial.

THE LEGO MOVIE

Der erste Kinofilm mit Lego-Figuren. Großes Abenteuer mit der Mission, einen bösen Tyrannen zu besiegen. „... so ziemlich der originellste, ideenreichste Film der letzten Jahre“. (TV Spielfilm) Animation, 96 Min., FSK ab 0.



WOLKIG MIT AUSSICHT AUF FLEISCHBÄLLCHEN 2

Flint Lockwoods Erfindung hat überlebt und erschafft nun aus Essen lebende Tiere, sogenannte „Naschtier“. Und wiederum muss die Welt vor diesen Wesen gerettet werden. FSK ab 0.

Skiresort Hochkar - Ötscher

Sie sind teamfähig, arbeiten gerne im Freien, sind belastbar und der Umgang mit Menschen macht Ihnen Freude? Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Für unser Skigebiet Hochkar suchen wir:

- ☛ **Saisonarbeitskräfte für Winter 2014/15**
Liftbedienstete ab Brutto monatlich € 1.437,00

(Überzahlung je nach Qualifikation und Erfahrung jederzeit möglich)!

Senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung mit Foto und Lebenslauf an:

Hochkar Bergbahnen GmbH, Fr. Sonja Teufel
3345 Göstling/Ybbs, Nr. 46
E-Mail: s.teufel@hochkar.com; Tel.: 07484/2122-0



Für unser Skigebiet Ötscher suchen wir:

- ☛ **Saisonarbeitskräfte für Winter 2014/15**
Liftbedienstete ab Brutto monatlich € 1.437,00
Kassa-Mitarbeiter/in für ab Brutto monatlich € 1.465,00

- ☛ **Saisonmitarbeiter Gastronomie 2014/15**
Schankkraft / SB-Kassiere / Koch
ab € 1.349,00 brutto

(Überzahlung je nach Qualifikation und Erfahrung jederzeit möglich)!

Senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung mit Foto und Lebenslauf an:

Ötscherlift-Gesellschaft m.b.H, Fr. Barbara Kienzner
A-3295 Lackenhof, Weitental 51
E-Mail: barbara.kienzner@skisport.com; Tel.: 07480/5354

**Lackenhof am
ÖTSCHER**
sagenhaft alpin

SUNNY CARD SAISONKARTENVORVERKAUF bis 31.10.2014
-20%

1 Karte - 8 Skigebiete
Hinterstoder, Wurzeralp, Hochficht, Kasberg, Heiligenblut, Ötscher, Hochkar und Kössen

Kinder: Bis 15 Jahre (JG 2000)	€ 199,00	STATT € 249,-
Jugend: 16 bis 19 Jahre (JG 1996-1999)	€ 305,00	STATT € 381,-
Erwachsene	€ 359,00	STATT € 449,-
Erwachsene Mo—Fr	€ 259,00	STATT € 324,-

TOP FAMILIENANGEBOTE:

Kauf 1 Elternkarte: alle eigenen Kinder bis JG 2005 und jünger FREI!

Kauf 2 Elternkarten: alle eigenen Kinder bis JG 2000 und jünger FREI!

SUNNYCARD plus: ein zusätzlicher 3-Tages-Skipass für
NEU Savognin (CH) oder den Schnalstaler Gletscher (I)

Kinder: Bis 15 Jahre (JG 2000)	Aufpreis € 25,00
Jugend: 16 bis 19 Jahre (JG 1996-1999)	Aufpreis € 35,00
Erwachsene	Aufpreis € 50,00
Erwachsene Mo—Fr	Aufpreis € 50,00

TOP FAMILIENANGEBOTE: gleich wie bei Sunny Card

SunnyCard Plus kann nur EINMAL für Savognin bzw. Schnalstaler Gletscher direkt bei Kauf der Saisonkarte dazu gebucht werden (Aufteilung ist möglich), 3-Tageskipass ist gültig für die Wintersaison 2014/2015, eine Verlängerung oder Rückerstattung ist nicht möglich.

KOMBIKARTE ÖTSCHER-HOCHKAR

Mehr Pistenspaß zu

familienfreundlichen Tarifen!

Gültig in den Skigebieten Lackenhof am Ötscher & Hochkar

Familienaktion bis 31. Oktober 2014



Tarife	Erwachsene	Jugend 20.10.1990-1999	Kinder 20.10.2000-2009	Studenten 20.10.1990-1999	Senioren ab 20.10.1959	Enkel bis 20.10.2009
Kombikarte	€ 314,-	€ 237,-	€ 157,-	€ 268,-	€ 268,-	€ 79,-

Beim gemeinsamen Kauf von Saisonkarten erhalten Sie die erste Karte zum Normaltarif und die zweite Karte um 25% ermäßigt, jede weitere Karte ist sogar um 50% reduziert.
Die Studenten- und Enkelkarten können nicht in die Familienaktion eingebunden werden!

Die Ermäßigung gilt von der Erwachsenen- zur Kinderkarte

zB	1. Karte Erwachsener	Normaltarif	€ 314,-
	2. Karte Erwachsener	-25%	€ 236,-
	3. Karte Jugend (Jg 1999-1996)	-50%	€ 119,-
	4. Karte Kind (Jg 2010-2000)	-50%	€ 79,-

ermäßigte Tarife gerundet auf ganze €!

Gültig für Familienmitglieder: Familien im Sinne unserer tariflichen Bestimmungen sind die Eltern und die unterhaltspflichtige Kinder und Jugendliche bis Jahrgang 1996. Nachweis erforderlich mit Meldezettel und Familienbestätigung!

**Lackenhof am
ÖTSCHER**
sagenhaft alpin



Ötscherlift-Gesellschaft m.b.H., Tel.: 07480/5354

Hochkar Bergbahnen GmbH, Tel.: 07484/2122

ERGÄNZUNG ZUR JAHRESCHRONIK

GÖSTLING AN DER YBBS

1938 - 1953

ALFRED MANDL, **Altbauer am Hause Moosbauer**, hat uns seine Erinnerungen an die Zeit des Nationalsozialismus mit dem 2. Weltkrieg und die Nachkriegszeit zur Verfügung gestellt, und ich durfte mit ihm darüber ausführliche und sehr interessante Gespräche führen. Dafür möchte ich mich bei ihm sehr herzlich bedanken, vor allem aber für seine Bereitschaft, einen Beitrag zur Aufarbeitung dieser so schmerzhaften und noch immer nicht vollständig verarbeiteten Ära unserer Geschichte zu leisten. Denn auch nach all den vielen Jahren sind noch immer nicht alle Wunden geschlossen, und auch Narben können schmerzen...

H. Strobl

Mit meinen nunmehr 80 Jahren denke ich sehr oft zurück an meine Volksschulzeit von 1940 – 1948, davon 5 Jahre während des Krieges in der Hitlerzeit und 3 Jahre unter russischer Besatzung. Und weiter an meine Jugendzeit bis 19 Jahre, als die Besatzungsmächte 1953 von Lassing und Göstling abgezogen sind.

Als Zeitzeuge habe ich diese Jahre mit meinen Geschwistern und meinem Vater, der 1964 verstorben ist, erlebt - tagtäglich auch direkt auf unserem Hof, während des Krieges und der ganzen Besatzungszeit vom 10.5.1945 bis 01. Oktober 1953.

Über meinen Schulbesuch in der Hitlerzeit

Ich habe vom 09.09.1940 bis Schulschluss 1948 die einklassige Volksschule in Lassing besucht. Während der Kriegsjahre 1940 bis 1945 beherbergten die meisten Bauernhäuser in Lassing ausgebombte Familien aus dem deutschen Ruhrgebiet. Es waren zu dieser Zeit immer über 50 Kinder in der alten Volksschule bei der Kirche untergebracht. Nur eine einzige Lehrerin unterrichtete uns: von 8 bis 12 Uhr am Vormittag die vier Klassen der älteren Kinder und von 12 bis 16 Uhr die vier Klassen der jüngeren. Während dieses Wechsels fand, hatte die Lehrerin Zeit, ihr Jausenbrot zu essen. Ich erinnere mich, dass wir zur Begrüßung und Verabschiedung immer gemeinsam ein kräftiges „Heil Hitler“ rufen mussten.

In den Jahren 1943 bis 1944 hatten wir sehr oft Fliegeralarm. Herr Fahrnberger, der Wirt, war Luftschutzbeauftragter. Er musste am Abend kontrollieren, dass in allen Häusern sämtliche Fenster verdunkelt waren. Wenn Bombengeschwader aus Richtung Steiermark im Anflug waren, wurde unsere Lehrerin von Herrn Fahrnberger rechtzeitig verständigt, und wir Schüler mussten in den Wald flüchten. Angeflogen wurden meistens die „Hermann-Göring-Werke“ (heute Voest-Werke) bei Linz oder Wr. Neustadt, wo Waffen erzeugt wurden. Noch bis kurz vor Kriegsende hatten wir öfter politischen Unterricht vom Ortsgruppenleiter Dr. Staudinger, der uns über Adolf Hitler und das Großdeutsche Reich berichtete. Außerhalb der Schule organisierte die Hitlerjugend Schießübungen mit der Luftgewehr. Die Kleineren bis zum Alter von 10 Jahren wurden dort „Pimpfe“ genannt.

In den letzten Wochen vor Kriegsende war der Flüchtlingsstrom und der Rückzug der deutschen Wehrmacht Richtung Steiermark so groß, dass unsere Lehrerin die Schule schließen musste. Aufgrund des Verkehrschaos war die Sicherheit der Schüler gefährdet.

Beim Einmarsch der Russen in Lassing wurde unsere Schule besetzt und auch schwer verwüstet. Erst Ende 1945 konnte der Schulbetrieb wieder aufgenommen werden.

Von 1940 bis 1945 hatten wir Frau Gertraud Wagner als Lehrerin. Wenn sie einmal krank war, fiel der Unterricht aus, weil es keine Vertretung gab. Im Sommer fuhr sie von Göstling nach Lassing mit dem Rad, im Winter hatte sie ein Zimmer bei uns am Bauernhof. Frau Wagner hat wirklich Großartiges geleistet, wenn man bedenkt, dass sie über 50 Schüler ganz alleine zu betreuen hatte.

Die letzten drei Volksschuljahre musste ich unter russischer Besatzung erleben. Unser Lehrer ab 1946 war Herr Karl Kriegl, der als Soldat Jahre im Russlandeinsatz war und in Stalingrad eingekesselt worden war. Nach schwerer Verwundung konnte er noch ausgeflogen werden und war danach so schwer traumatisiert, dass er an einem schweren Nervenleiden erkrankte, das auch uns Schülern nicht verborgen blieb. Stundenlang konnte er über seine Erlebnisse in Stalingrad erzählen, leider litt aber dadurch der Lernerfolg seiner ihm anvertrauten Kinder, sodass er später versetzt wurde.

Erlebnisse von 1938 bis 1945, die mir von meinem Vater immer wieder erzählt wurden

Zu der Zeit war in Göstling Dr. STEPAN Bürgermeister. Es gab unter der Hitlerzeit keine gewählten Gemeinderäte, sie wurden von der N.S.D.A.P bestellt. Erst ab 1950 fanden wieder Gemeinderatswahlen durch die Bevölkerung statt. Die zwei mächtigsten Männer der Gemeinde waren die Ortsgruppenleiter von Lassing und Göstling, Dr. Staudinger bzw. Dr. Wagner, mit denen es auch der Bürgermeister nicht leicht hatte.

Mein Vater wurde von der Partei zum Ortsbauernführer in Lassing und Herr VANDERHORST vom Hause Rosenstein zum Ortsbauernführer in Göstling bestellt. Als Parteimitglieder mussten sie diese Bestellung annehmen, eine Ablehnung war faktisch nicht möglich.

Die Bauern waren in dieser Kriegszeit alle Selbstversorger. Es wurden verschiedene Getreidesorten und hauptsächlich Erdäpfel angebaut. Auch viele Holzarbeiter besaßen ein oder zwei Kühe, Geißen, Schweine und Hühner sowie einen Hausgarten. Pachtgründe von den Staatsforsten (heute Bundesforste) wurden den Arbeitern kostenlos zur Verfügung gestellt. Dazu sei angemerkt, dass die Gründe in Hof und Schwölleckau damals hauptsächlich noch aus Wiesen bestanden, die erst später aufgeforstet wurden.

Die Bauern wurden gezwungen, einen Teil des Getreides, von Erdäpfeln, Milch oder Rahm sowie Vieh (Fleisch) und auch Heu für Pferde an den Staat abzuliefern. Herr Vanderhorst und mein Vater waren dafür verantwortlich, dass diese Lieferungen für die Gemeinde Göstling ordnungsgemäß durchgeführt wurden. Schwarzschlachtungen waren strengstens verboten

Der Lassinger Pfarrer NEUNTEUFL schrieb in der Pfarrchronik, dass fast alle Lassinger bei der Partei waren, aber keine „richtigen“ Nazi gewesen sind. Das gilt auch für meinen Vater.

Über Kriegsgefangene 1940 – 1946

Bürgermeister Stepan baute 1940 bis 1942 in Lassing die erste Ortswasserleitung, zur Arbeit waren Kriegsgefangene eingesetzt. Rund 20

Serben wurden im Pferdestall des Gasthofes Fahnberger einquartiert und verköstigt, darunter befand sich auch der spätere Göstlinger Schneidermeister ERLACH. Es wurde eine Quelfassung mit 11.000 Litern gebaut und eine 1-km lange Leitung mit Eternitrohren ca. 1,80 m tief verlegt. Es wurde alles händisch gegraben und ohne Mischmaschine betoniert.

Ab 1942 wurden die Gefangenen sowohl bei den Bauern in Lassing und Göstling als auch bei den Reichsforsten eingesetzt. So u. a. auch im Buchmais, wo 15 Mann in einem Barackenlager hausten.

Herr Vanderhorst und mein Vater waren in ihrer Eigenschaft als Ortsbauernführer auch für die Einteilung der Gefangenen zum Arbeitseinsatz bei den Bauern zuständig, es handelte es sich um rund 40 Frauen und Männer. Bei den meisten Bauern ging es den Gefangenen gut, aber es gab auch Häuser, wo dies nicht der Fall war, wo im Winter Kälte gelitten wurde, wo es keine ausreichende Verpflegung gab und wo sie schlecht behandelt wurden.

Die Gefangenen hatten keine „Vertretung“, aber Vertrauen zu meinem Vater, er war ihre Ansprechperson. Abends kamen sie oft und beklagten sich - wenn sie Hunger hatten, bekamen sie von meinen Eltern immer etwas zum Essen, und die Mutter gab ihnen auch noch zu essen mit. Die Gefangenen knieten sich vor meine Mutter hin und küssten ihre Hände – dieses Bild habe ich heute noch in Erinnerung.

Auch im Hause Moosbauer waren wir zu dieser Zeit Selbstversorger. Mehl war knapp, aber Erdäpfel hatten wir genug angebaut. Das Brot, welches die Mutter gebacken hatte, bestand aus 1/3 Mehl und 2/3 Erdäpfel. Der Vater erlegte öfter ein Stück Hochwild, das dann geselcht wurde, und im Winter wurde ein Stück Rindvieh geschlachtet. So konnten meine Eltern auch den Gefangenen immer wieder einen Laib Brot oder ein Stück Fleisch geben. Sie waren sich aber bewusst, dass die Unterstützung von Gefangenen seitens der N.S.D.A.P. strengstens verboten war.

Ende 1944 wurde mein Vater von der Partei beauftragt, die Gefangenen in einem Lassinger Betrieb, den ich namentlich nicht nennen will, um 22.00 Uhr abends einzusperren und um 6.00 Uhr Früh die Räume wieder aufzusperren. Es waren jene Gefangenen, die mein Vater auch schon vorher mit Lebensmitteln unterstützt hatte, weil sich unter ihnen auch eine Familie mit Kindern befand. Beim Einsperren am Abend hatte mein Vater oft einen Rucksack mit Brot und Fleisch für die Gefangenen mit, dabei wurde er aber diesmal von dem besagten Betriebsbesitzer beobachtet und angezeigt.

Daraufhin wurde Vater von einer schwer bewaffneten Militärstreife abgeholt und vor das Kriegsstandgericht Niederdonau gebracht, wo er die Nacht im Gefängnis verbringen musste. Er selber wusste gar nicht, wohin man ihn gebracht hatte, da die Scheiben des Autos, mit dem er geholt wurde, hinten verklebt waren. Am nächsten Tag wurden seine Personalien im Vorzimmer des Standgerichtes von einem älteren hohen Offizier überprüft. Dieser schaute sich lange den Ausweis meines Vaters an und fragte ihn dann: „Mandl Georg aus Göstling/Ybbs – mit einem Mandl Georg aus Hollenstein habe ich 1914 einen Auerhahn erlegt. Sind Sie das?“ Mein Vater antwortete ihm, dass das richtig sei – er habe erst 1932 nach Göstling geheiratet und konnte sich dann auch an diese Jagd erinnern. Der Offizier, der auch schon im 1. Weltkrieg eingerückt



Georg Mandl mit den Enkelkindern
Georg und Christine

gewesen war, nahm die Anzeige und zerriss sie in kleine Stücke. Zum Vater meinte er dann: „Bringen Sie den Gefangenen keine Lebensmittel mehr, das kostet Sie sonst Ihr Leben!“

In späteren Jahren erzählte mir mein Vater immer wieder von dieser schwierigen Zeit mit den Kriegsgefangenen - unter ihnen befanden sich ja auch viele Katholiken. Von der Kirche hatten sie in dieser Zeit allerdings keine Hilfe zu erwarten, so waren in Lassing und Göstling die Pfarrhöfe für die Gefangenen geschlossen.

Die Monate vor Kriegsende beim Moosbauern

In den letzten Monaten vor Kriegsende – bei uns im März 1945 - hat sich eine Kraftfahrzeugabteilung der deutschen Wehrmacht mit Lastwagen und verschiedenen Kriegsgeräten auf unserem Hof einquartiert, rund 80 Mann. Sie hatten den Befehl, Schützengräben rund um unseren Hof herum am Waldrand zu errichten. Auch eine große Panzersperre aus starken Rundhölzern, mit Steinen ausgefüllt, wurde im Roßgraben in Mendling gebaut. Sie konnte nur von Pferdefuhrwerken und Klein-LKWs passiert werden, schwere Lastwagen mussten umkehren. Jedes Wochenende mussten die Soldaten, z. T. auch die Leichtverwundeten, bei der Schule antreten, und der kommandierende Offizier nahm mit dem Ortsgruppenleiter Staudinger die Parade ab. Die Bevölkerung wurde dazu „eingeladen“, natürlich auch wir Kinder. Für uns war das immer ein beeindruckendes, aufregendes Erlebnis.

Mein Vater war in seiner Funktion auch „Volkssturmführer“. Der „Volkssturm“ wurde als Hitlers „letztes Aufgebot“ bezeichnet und bestand vor allem aus älteren Männern, Wehruntauglichen und jungen Burschen, fast noch Kindern. Diese wurden kurz militärisch ausgebildet und sollten mit ihren untauglichen Mitteln den Feind aufhalten. Dazu mussten sie Schützengräben überall in Lassing am Waldrand ausheben. Also stand auch daheim im Kammerl ein Karabiner – schließlich musst ja geübt werden. Die Volkssturmmänner wie mein Vater, der alte Fluch oder der Förster Beutel, mussten aber auch im Wald und auf den Straßen patrouillieren, um Deserteure, die den sinnlosen Kriegswahnsinn nicht weiter mitmachen wollten, zu schnappen.

Solche versteckten sich damals tatsächlich im Wald; dem Alois Kupfer vom Haus Blachl war es mit einigen Kameraden gelungen, mit gefälschten Papieren, die ihnen von einem Vorgesetzten, einem Lehrer in der Schreibstube, ausgestellt worden waren, unbehelligt nach Lassing zu kommen und sich im Wald zu verbergen. Sie hausten dort in primitiven Holzknechtunterständen. Auch ein Knecht vom Gustreit hatte sich nach Hause durchgeschlagen und versteckte sich in einer gut getarnten Felsnische in der Riegelau. Nur des Nachts wagte er sich aus seinem Versteck und konnte ab und zu Nahrungsmittel vom Hof ergattern. Er wäre aber verhungert, wenn ihn nicht die Bäuerin zeitweise mit Lebensmitteln versorgt hätte; ihr Mann durfte davon ja nichts wissen. Alle überlebten so die letzten Kriegsmonate.

Während dieser Zeit sind sehr viele ungarische Flüchtlinge mit Pferde- und Ochsen gespannen bei uns Richtung Steiermark durchgefahren. Ein ungarischer Arzt mit Familie konnte nicht mehr weiterfahren, weil die Pferde zum Teil die Eisen verloren hatten oder lahm geworden waren. Vater hat ihn deswegen auf unserem Hof im Stadl einquartiert. Da die deutsche Wehrmacht auch Verwundete dabei hatte, musste der ungarische Arzt diese behandeln –

dafür wurde die Familie von den deutschen Soldaten gepflegt. Meinen Vater bat er, für die betagte Mutter und die 17-jährige Tochter ein Zimmer bis Kriegsende zu suchen. Er hat sie in unserem Nachbarhäusl bei Frau Lengauer (heute steht dort das Haus der Fam. Schuhleitner) untergebracht. Acht Tage vor Kriegsende fuhr die deutsche Einheit Richtung Steiermark ab, die ungarische Familie mit ihnen.

Die Tochter hatte sich mit meiner Schwester angefreundet und war mit ihr in Verbindung geblieben. Im hohen Alter von über 80 Jahren hat sie uns erst vor einigen Jahren mit ihrem Sohn besucht.

Die Ankunft der Russen

Mein Vater hatte immer geheim im Radio den Schweizer Sender abgehört und dabei die wahre Kriegslage erfahren. Normalerweise konnte man nur den deutschen Sender empfangen, alle anderen wurden so gestört, dass man nichts verstehen konnte. 14 Tage vor Kriegsende hörte Vater im Schweizer Sender, dass die vier Siegermächte für Österreich die Grenzlinien ihrer Besatzungszonen festgelegt hatten. Er erfuhr, dass die Russen bis zur steirischen Grenze in NÖ vorstoßen würden und dass – über die steirische Grenze hinweg – bis zur Enns (das sind ca. 30 km) ein Niemandsland entstehen würde. Die englische Zone sollte erst jenseits der Enns beginnen.

Vater hat sofort damit begonnen, in einer vom Regen geschützten Felshöhle ein Versteck vorzubereiten. Er legte die Höhle mit Stroh aus, denn sie sollte vor allem den Schwestern, aber auch den Nachbarsmädchen als Schutz vor den Russen dienen.

Als dann die Russen am 10. Mai 1945 nachmittags aus Göstling kommend Lassing erreichten, hörten wir vorerst nur den großen Lärm, den ein voraus fahrender Panzer verursachte. Wir waren alle furchtbar aufgeregt und fürchteten uns sehr. Die Soldaten begannen sofort damit, alle Häuser zu durchsuchen - hauptsächlich nach Waffen. Zum Teil gab es aber regelrechte Plünderungen und auch nach Frauen wurde gesucht.

Der Panzer fuhr gleich weiter nach Mendling und räumte dort die Panzersperre der deutschen Wehrmacht regelrecht in den Bach.

Der Großteil der Verbände zog weiter bis Eisenerz. Später haben wir dann erfahren, dass am Erzberg damit begonnen worden war, Maschinen abzubauen. Auch im Gutsbetrieb Staudinger – direkt an der niederösterreichisch-steirischen Grenze – haben sich Einheiten einquartiert. So unter anderem direkt im Schloss, im Herrenhaus, im Fani-Haus und auch im Herrenhaus in Hof. Die Familie Staudinger war zu diesem Zeitpunkt nicht mehr anwesend, sie war ein paar Tage vor Kriegsende mit Ross und Wagen über die Enns zu Bekannten geflüchtet.

Nach kurzer Zeit wurden die Russen von den Engländern wieder über die Enns an die niederösterreichisch-steirische Grenze zurückgedrängt. Die Demarkationslinie wurde mit einem Schranken zuerst direkt bei der heutigen Grenze abgesichert. Erst rund ein halbes Jahr später wurde dieser zum Fani-Haus verlegt. Die ersten Jahre hindurch war dieser Schranken Tag und Nacht von schwer bewaffneten Posten besetzt. Jeglicher Handel und Transport war verboten, Personenverkehr nur mit Ausweis möglich. Mein Vater sprach öfter mit den Offizieren und fragte nach, aus welchem Grund sie so schwer bewaffnet seien. Er erfuhr, dass sie glaubten, es wären irgendwo noch deutsche SS-Partisanen versteckt.

Durch diesen Rückzug wurden Mendling, Lassing (in der Schule), Hof (im Herrenhaus) und auch das Hochkar von stärkeren russischen Einheiten besetzt. In Göstling wurde im Asyl die Ortskommandantur errichtet. Diese untersagte u. a. jeglichen Alkoholverkauf an russische Soldaten, da diese besonders in alkoholisiertem Zustand für die einheimischen Frauen eine Gefahr darstellten.

Zu dieser Zeit war Roman LÄNGAUER Bürgermeister von Göstling, der unter einer schweren Verletzung aus dem 1. Weltkrieg (Lungenschuss) zu leiden hatte. In dieser Funktion war er auch für die Versorgung der Russen mit Fleisch zuständig. Mein Vater erzählte mir immer wieder, dass schon die Versorgung der eigenen Bevölkerung äußerst schwierig war. Er selbst war damals für die Lieferungen der Lassinger Bauern verantwortlich, die hauptsächlich aus Rindern und Schweinen bestanden. Nach einiger Zeit wurden sogenannte Lebensmittelkarten eingeführt und die Versorgung verbesserte sich wieder langsam.

Auch die Fleischhauer aus Eisenerz kamen wieder nach NÖ, um Schlachtvieh zu kaufen. Das wurde dann schwarz bei Nacht über Lassinggraben/Schöfstein/Dürngraben über die Grenze gebracht. Manch einem half auch eine Flasche Schnaps, um mit seinem Vieh beim Schranken durchgelassen zu werden. Auf Vaters Ersuchen sprach Bürgermeister Längauer mit der russischen Ortskommandantur und erreichte, dass der Viehtransport aus und in die Steiermark wieder erlaubt wurde.

In seine Amtsperiode fiel wohl die schwerste Zeit für Göstling während der russischen Besatzung. Sehr oft musste der Bürgermeister bei schweren Saufgelagen mit Offizieren mithalten, und auch die Frauen aus der Bevölkerung beschwerten sich bei ihm häufig über besoffene russische Soldaten.

Er hat in den Jahren 1945 – 1950 wirklich sehr viel für seine Heimatgemeinde geleistet. Nach den Gemeinderatswahlen 1950 war der Einfluss der russischen Besatzung schon deutlich geringer!

Beim Moosbauer während der russischen Besatzung

Имя и фамилия: <u>Анатолий Лассинг</u>	Vor- und Zuname: <u>Anton Lassinger</u>
Место и день рождения: <u>2. января 1934</u>	Ort und Tag der Geburt: <u>2. Jan. 1934</u>
Гражданство: <u>австрийское</u>	Staatsbürgerschaft: <u>Oesterreich</u>
Состояние (хол., жен., разв., вдов.): <u>хол.</u>	Stand (ledig, verh., gesch., verw.): <u>ledig</u>
Профессия: <u>зем. работник</u>	Beruf: <u>Landarbeiter</u>
Место жительства: <u>Лассинг 17</u>	Wohnort: <u>Lassinger 17</u>
Величина тела: <u>167</u>	Körpergröße: <u>167</u>
Лицо: <u>овальное</u>	Gesicht: <u>oval</u>
Цвет глаз: <u>голубой</u>	Farbe der Augen: <u>blau</u>
Цвет волос: <u>каштан</u>	Farbe der Haare: <u>braun</u>
Особые приметы: <u>нет</u>	Besondere Kennzeichen: <u>kein</u>
Присутствие лицей утверждает и подписывает уполномоченный	Подпись Место и число выдачи <u>Моосбау 24.7.1940</u> Подпись, являющаяся выдающего удостоверение
	Ваше удостоверение действительно до <u>24.7.1940</u> Ort und Datum der Ausstellung <u>Moosbau</u> Unterschrift der ausfertigenden Beamten

Die Russen hatten unseren Hof für Ausbildungs- und Schießübungen in Beschlag genommen. Zwei Offiziere wohnten für einige Jahre auch direkt im Haus. Von 1945 bis 1953 waren fast täglich ca. 30 Mann zur Ausbildung am Hof, sie kamen um 7.00 Uhr Früh und blieben bis ca. 13.00 Uhr. Wenn es regnete und sie nicht im Freien ihre Übungen abhalten konnten, hielten sie sich im Heustadl oder in der Hütte auf.

Sämtliche land- und forstwirtschaftlichen Arbeiten auf unserem Hof wurden durch diese Besatzung schwer behindert. So durften wir z. B. bei Schießübungen das Haus nicht verlassen. Oder wenn wir im Winter bei großer Kälte mit dem Schlitten bei der Holzbringung waren, haben uns die Russen oft im Wald einfach den Weg abgesperrt. Das bedeutete für uns dann, Ochsen und Pferde auszuspannen und herumzutreiben, damit sie keine Erfrierungen erlitten – und dies so lange, bis die Schießübung der Russen vorbei war. Diese dauerte aber oft 4 bis 5 Stunden.

Meine Eltern haben während der Kriegszeit und in den ersten Jahren der Besatzungszeit sehr viel mitgemacht. Meine Mutter ist im November 1946 gestorben, da war sie erst 51 Jahre alt. Die große nervliche Belastung durch die Besetzung des Hofes hat sicherlich dazu beigetragen.

Hochkar

Ein paar Sommer lang haben die Russen auch die steirische Grenze am Hochkar kontrolliert und besetzt. Eine Gruppe war direkt oben beim Schöpfsteiner Stall stationiert, dort, wo heute die Talstation Gasthof Blamauer steht. Da die Hütte zu der Zeit nicht mehr bewohnbar und schon verfallen war, wurden Zelte errichtet. Die Russen haben am Hochkar sehr viel Wild erlegt, einmal wurde dabei auch ein russischer Soldat von einem steirischen Berufsjäger erschossen. Gewildert haben die Russen aber auch in den Revieren Staudinger, Blachl, Schwölleck und Moosbauer.

Holzschlägerung in Hof

Die Russen führten 1947 am Ende der Hofstraße bei den Bundesforsten eine größere Holzschlägerung durch. Mit Militärautos wurde das Holz zum Göstlinger Bahnhof gebracht und dort verladen. Dieser russische Trupp war im Rossstall beim Fani-Haus einquartiert.

Am 12. Oktober 1947 brannte dieser Stall ab, dabei erlitt auch das Gasthaus Schäden. Während der Kriegsjahre 1940 – 1945 hatte dieser Rossstall der Unterbringung von Gefangenen gedient, hauptsächlich jener, die im Gutsbetrieb Staudinger in der Land- und Forstwirtschaft arbeiten mussten.

Der Gutsbetrieb Staudinger

Frau Staudinger kehrte mit ihrem Sohn Wolfgang Ende 1945 aus der englischen Zone, wohin sie in den letzten Kriegstagen zu Bekannten geflüchtet waren, wieder zurück nach Mendling, vorerst ins Schmiedegesellenhaus. Wolfgang wurde nach Linz zu Onkel und Tante geschickt, wo er das Gymnasium besuchte.

Nach einiger Zeit wurde das Schloss von den russischen Soldaten geräumt. Nur mehr einige Offiziere wohnten weiterhin dort und Frau Staudinger konnte wieder einziehen. Ihr Gatte war verhaftet worden, arbeitete dann im Forstgarten beim Krankenhaus in Scheibbs, wo er interniert war, später auch als Forstarbeiter bei der Rothschild-Forstverwaltung in den Ötschergräben. Es

dauerte jedenfalls Jahre, bis er den eigenen Betrieb wieder übernehmen durfte. Diesen hatte ab dem Zeitpunkt der Flucht der Familie bis zur Bestellung eines Verwalters durch das Land NÖ im Jahre 1947 Herr Alois Dippelreiter.

Die Jagd

Die Jagdausübung in der russischen Zone war sehr schwierig, da sämtliche Kugelgewehre abgegeben werden mussten. Besonders in den ersten Jahren wurden alle Häuser regelmäßig auf Waffen durchsucht. Die meisten Jäger hatten ihre Waffen bereits vor dem Einmarsch der Russen außer Haus vergraben oder irgendwo versteckt. Für Jäger erlaubt waren nur Hahnflinten mit Schrot.

Mein Vater hat sich die Schrotpatronen selbst geladen, er verwendete dafür selbst gegossene größere Bleikugeln. Damit erlegte er auf 30 bis 40 Schritte sogar Hochwild.

Ich selbst habe 1951 noch unter russischer Besatzung die Jagdprüfung auf der BH Scheibbs abgelegt und meine ersten Rehe mit Schrot erlegt. In den letzten Jahren der Besatzung wurden dann einläufige Kugelbüchsen zur Jagdausübung erlaubt.

Auch das Zusammenleben der Ortsbevölkerung mit der Besatzungsmacht ist nach den Jahren ein wenig leichter geworden. Dennoch hat die russische Besatzung an der niederösterreichisch-steirischen Grenze die ganze Mending und den Ort Lassing – samt unserem Hof mit dem Übungs- und Schießplatz – schwer belastet. Und das tagtäglich acht Jahre lang. Alle anderen Bewohner von Lassing, die weiter entfernt Richtung Göstling wohnten, haben eher weniger mitbekommen.

1953 wurde die Demarkationslinie mit Schranken aufgelassen, und die russische Besatzung zog aus unserem Dorf und auch aus Göstling ab. In der Folge mussten 1955 durch den Staatsvertrag alle Besatzungsmächte ihre Truppen aus ganz Österreich heimholen.

Alfred Mandl



WIR FÜR NIEDERÖSTERREICH

UNSERE STIMMEN
**FÜR UNSER
MENDLINGTAL**
AM 25.10.2014
20:15 ORF **2**



9 Plätze
Schätze

ERLEBNIS
MENDLINGTAL

